



<http://sinn-phonie-der-menschenrechte.de> Stand: 01.2017 symphony-of-human-rights.com

3 Ziele und Indikatoren des Projektes

1. Soziokulturelle Erfahrungs- und Begegnungsräume in der Konzertsituation neu definieren

Hauptindikator für eine Neudefinition resp. Neuorientierung der Konzertsituation ist das Maß der Zufriedenheit des Besuchers. Die Ergebnisse der Neurobiologie im Zusammenhang von Musik und Neuroplastizität sind bemerkenswert! Vom Popkonzert oder Fußballstadion kennt man den positiv bewerteten Effekt des „Mitsingens“ und dessen Gruppendynamik. Im Ritual des klassischen Konzertbesuchs bleibt dies eine Randerscheinung aufgrund anderer Prioritäten. In der „SINN-Phonie der Menschenrechte“ begegnen sich beide Haltungen. Der Besucher wird gebeten, einen Evaluationsbogen (als Teil des umfangreichen Programmbüchleins) zu seinen Eindrücken auszufüllen. Viele Fragen werden mit einer Skala von 1 bis 10 (wechselnder Indikator) ausgelegt sein, gemischt mit qualitativen Fragen, so z.B.: „Hat sich durch die Konzerterfahrung ihre Beziehung zu sich und anderen Besuchern verändert? Wenn ja, wie? Vergleichen Sie sie mit anderen Konzerterfahrungen.“

2. Anwendung und Weiterentwicklung der Audio-Holografie mit audiovisueller Synchronizität zur Erzeugung neuer synästhetischer Wahrnehmungsmöglichkeiten

Mindestens 2 Innovationen in Kunst, Technik und Wissenschaft werden verfolgt: 1. Die Wahrnehmung von Klang in allen Tiefenschärfen der Dreidimensionalität. 2. Die synergetischen Effekte zwischen Audio-Holografie und 3D-Videoprojektion. Zur Evaluation dieses Ziels muss man zwei Ebenen und Indikatoren unterscheiden: 1. Auf der wissenschaftlich-technischen Ebene wird die vergleichende Praktikabilität des Aufbaus vor Ort der Hauptindikator des Erfolgs sein. Es ist ohnehin ein Erfolg von „Holospace“, die Erkenntnisse der Wellenfeldsynthese in ihrer Wiedergabe auf eine praktikable Anzahl an Lautsprechern zu reduzieren. Dem aktuellen Konsumentenverhalten entsprechend bräuchten lediglich ca. 50 Mobiltelefone mit Lautsprechern verwendet werden, um innerhalb einer Kirche eine relativ homogene 3D-Matrix für Audiodaten zu erzeugen. Die vergleichende Auswertung optimiert den Aufbau weiterer Konzerte und wird wahrscheinlich bis in die Produktentwicklung hineinreichen.

2. Die wahrnehmungspsychologische Ebene – mit der konkreten Frage, wie oft das Gehirn durchschnittlich „überrascht“ ist von seinen Wahrnehmungen. Dem Gefühl der Überraschung oder des Staunens wohnt ein besonderer Zauber inne, der sich in besagtem Evaluationsbogen dergestalt äußern könnte: „Waren sie überrascht? Wenn ja, wie oft und durch welche Elemente?“

3. Das Kernthema Menschenrechte ins öffentliche und private Bewusstsein bringen

Die Eindringlichkeit der zugrundeliegenden Texte, der Kontext ihres Aufbaus und die Bezugnahme zum aktuellen Zeitgeschehen wird eine starke Auseinandersetzung mit dem Kernthema auslösen. Die Intensität der emotional-intellektuellen Kontemplation und / oder daraus resultierendes Handeln kann ebenfalls mittels Evaluationsbogen gemessen und konserviert werden. Ein wesentliches Merkmal ist eine an das Konzert sich anschließende mehrminütige Stille. Das Publikum wird angehalten, nicht zu klatschen. Zufriedenheitsbekundungen können an einer Pinnwand ihren Ausdruck finden und dienen dem Veranstalter als messbare Rückmeldung.